

Presseinformation

2. September 2019

„Urlaub in der Kellergasse“ als neues touristisches Angebot in Alberndorf

LH Mikl-Leitner, LR Bohuslav: Das Wein-Eldorado Niederösterreich macht seinem Namen wieder einmal alle Ehre

„Von rund 1.100 Kellergassen in Niederösterreich liegen die allermeisten im Weinviertel. Ab Sommer 2020 können Gäste diese nicht mehr nur bestaunen, sondern dort auch übernachten. Das Weingut Rain in der Gemeinde Alberndorf im Weinviertel macht mit dem Projekt ‚Urlaub in der Kellergasse‘ den Anfang“, zeigen sich Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Tourismus-Landesrätin Petra Bohuslav im Rahmen der Projektvorstellung erfreut.

Dem Reiz der idyllischen Kellergassen kann sich wohl kaum jemand entziehen. Dort, wo Inspektor Polt so manche kriminaltechnische Erleuchtung hatte und wo seit alters her Wein verkostet und analysiert, diskutiert und gefeiert wird, gibt es nun auch für Gäste mit „Urlaub in der Kellergasse“ eine Übernachtungsmöglichkeit.

Uralte Weinkeller und die typischen Kellergassen sind eine kulturhistorische Besonderheit im Weinviertel und prägen seit vielen Jahren unser Land und seine Landschaft. Ursprünglich in der Nähe der Weingärten angelegt, um Arbeitswege zu verkürzen und den Alltag der Winzer zu erleichtern, wurde die Weinproduktion Mitte des letzten Jahrhunderts modernisiert und mehr und mehr aus den Kellergassen ausgelagert. Viele fielen bestenfalls in einen Dornröschenschlaf oder wurden zur Abstellkammer degradiert. „In den letzten zehn bis zwanzig Jahren wurde der kulturelle Wert der Kellergassen erkannt und nun durch vielerlei Initiativen aufgewertet. Ich freue mich sehr, dass Leben in die Kellergassen zurückkehrt. Entschleunigung, den Alltagsstress hinter sich lassen, Kulturgeschichte erleben oder sich ganz an den kulinarischen Genüssen und den edlen Tropfen der Region erfreuen. Das Wein-Eldorado Niederösterreich macht seinem Namen wieder einmal alle Ehre“, so die Landeshauptfrau.

„Geselligkeit und herzliche Gastfreundschaft werden im ‚Land für Genießer‘ schon immer großgeschrieben. Früher gehörte die tägliche Kellerstunde für die Winzer zum Alltag, daraus hat sich in den Weinkellern und Presshäusern eine eigene

Presseinformation

Kultur entwickelt, wo neben dem Weinkeltern auch gemeinsames Essen und Verkosten, Singen und Feiern gepflegt wird. Auch die Ferien- und Ausflugsgäste fühlen sich in dieser Atmosphäre wohl – und sie können jetzt auch gerne über Nacht bleiben“, erklärt Bohuslav.

„Der Weinbau ist nicht nur in dieser Region, sondern auch in unserer Familie seit vielen Generationen fest verankert. Seit jeher wird auf die Produktion hochwertiger Weine Wert gelegt. Aber die Zeit bleibt nicht stehen und das Angebot für Gäste wird ständig weiterentwickelt: Wer nach einer Weinverkostung lieber gleich dableiben will, kann eines unserer Gästezimmer buchen, für Radler gibt es am Anfang der Kellergasse eine Radler-Rast mit Platz zum Ausrasten und Getränken zur Selbstbedienung. Ganz neu ist jetzt aber, dass man auch direkt in der Kellergasse übernachten kann“, so Familie Rain, die die Idee für das Projekt hatte.

Christoph Madl, Geschäftsführer der Niederösterreich-Werbung, ergänzt: „Niederösterreichs außergewöhnlichste Unterkünfte, vom architektonischen Meisterwerk bis zum Bett in den Baumkronen im Waldviertel, von der Übernachtung im Weinfass bis zum Schlafen hinter Klostermauern, sind in unseren ‚Hin und Weg‘-Betrieben mit dem gewissen Extra zusammengefasst. Übernachten in der Kellergasse ist ein weiteres überaus reizvolles Puzzelstück in diesem innovativen Projekt, das mit LEADER Unterstützung nun möglich geworden ist.“

Nähere Informationen: Niederösterreich-Werbung, Marcella Maurer-Tomschitz, Telefon 02742/9000-19844, E-Mail marcella.maurer@noe.co.at, bzw. Büro LR Bohuslav, Markus Burgstaller, Telefon 02742/9005-12253, E-Mail markus.burgstaller@noel.gv.at, www.niederoesterreich.at.



Projekt „Urlaub in der Kellergasse“ präsentiert. Im Bild von links nach rechts: Bürgermeister Christian Hartmann, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Florian und David Rain, Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav

© NLK Reinberger